



**PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG**



Guidelines Medieninterviews

Interviews mit Presse, Radio und Fernsehen



www.plus.ac.at/universitaetskommunikation

Guidelines Medieninterviews

Medieninterviews sind für Wissenschaftler*innen eine wertvolle Möglichkeit, die eigene Forschung über den akademischen Raum hinaus sichtbar zu machen. Durch die direkte Kommunikation mit Journalist*innen und der Öffentlichkeit können wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich eingeordnet, Fehlinterpretationen vorgebeugt und das Vertrauen in die Leistungen der Wissenschaft gestärkt werden. Gleichzeitig können Ihre Medienauftritte dazu beitragen, die gesellschaftliche Relevanz Ihrer Forschung aufzuzeigen, den Wissenstransfer zu fördern und den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Diese Guidelines sollen Sie dabei unterstützen, Medieninterviews souverän, klar und wirkungsvoll zu führen.

Was sollten Sie vor einem Interview klären?

- **Welchem Medium** stehen Sie Rede und Antwort?
- **Worum** soll es im Gespräch gehen?
- **Welche** Art von Interview ist geplant?
- **Wie lange** wird das Gespräch etwa dauern?
- **Wo** soll das Interview stattfinden?
- **Wer** sind die interviewenden Personen?
- **Wo und wann** wird das Interview oder Auszüge daraus veröffentlicht?

Allgemeine Hinweise für gute Interviews:

- **Die Anfrage:** Bei Unsicherheiten oder Fragen zu Medium, Themen oder Zielgruppen wenden Sie sich gerne an die Abteilung Universitätskommunikation.
- **Vorabinformation:** Klären Sie mit den Journalist*innen im Voraus, welche Themen und Fragen im Interview behandelt werden sollen.
- **Klare Botschaften definieren:** Identifizieren Sie die wichtigsten Botschaften, die Sie vermitteln möchten (zwei bis drei Sätze). Üben Sie diese ein und haben Sie sie im Interview präsent. Wenn möglich wiederholen Sie Ihre Kernbotschaft(en) im Laufe des Interviews. Liefern Sie dabei die wichtigsten Informationen zuerst, erst dann Details.
- **Verständliche Sprache verwenden:** Sprechen Sie in kurzen Sätzen, vermeiden Sie Fachjargon – oder erklären Sie Fachbegriffe sofort. Halten Sie sich dabei an allgemein verständliche Ausdrücke.
- **Bleiben Sie sachlich und neutral:** Geben Sie klare und präzise Antworten, vermeiden Sie Spekulationen und die Weitergabe ungeprüfter Informationen.
 - Wenn Sie unsicher sind, ob Sie die Frage richtig verstanden haben, bitten Sie um Klarstellung.
 - Wenn Sie eine Frage nicht sicher beantworten können, sagen Sie das offen und bieten Sie an, die Information zu recherchieren und nachzureichen (z. B. „Diesen Punkt muss ich prüfen, ich melde mich.“).
 - Vermeiden Sie es, politische und kontroverse Meinungen auszudrücken, es sei denn, dies ist das Hauptthema des Interviews. Bei provozierenden Fragen: Ruhe bewahren, Kernbotschaften wiederholen. Bei heiklen Themen: Prinzipienstandpunkt benennen, kontrollierte Antworten geben, ggf. auf Methodik verweisen.

Impressum und Fotonachweise:

Herausgeberin: Universität Salzburg | Universitätskommunikation

Foto (Cover): © BrAt82 – stock.adobe.com

Stand: 1. April 2026

- **Anschauliche Beispiele und Geschichten verwenden:** Veranschaulichen Sie Ihr Thema mit konkreten Beispielen und Geschichten, die Ihr Publikum ansprechen. Wenn Sie beispielsweise sehr große oder kleine Zahlen darstellen, können Sie diese z. B. durch Vergleiche für den Laien nachvollziehbar machen (z. B. „vergleichbar mit einem Hundertstel der Dicke eines Haares“, „entspricht der Entfernung von der Erde zur Sonne und zurück“).
- **Hintergrundinformationen bereithalten:** Stellen Sie sicher, dass Sie Hintergrundinformationen und Fakten zu Ihrem Thema präsent haben, um Ihre Antworten wirkungsvoll zu stützen.
- **Hinweis:** Journalist*innen nutzen manchmal Gesprächspausen, damit Sie mehr sagen, als Sie eigentlich möchten.

Das Wichtigste zum Presseinterview

Für welche Textarten werden Interviews geführt?

Die Interviewformen und -arten variieren je nachdem, für welchen Zweck (Textsorte) Sie interviewt werden:

- **Meldung:** Dabei handelt es sich meist um kurze informative Nachrichten, z. B. Veranstaltungsankündigungen oder Personalnachrichten.
- **Berichte:** Ein Bericht ist ein längerer Text, bei dem es um aktuelle Themen gehen kann. Im Interview werden Sie für einen Bericht um Hintergrundinformationen oder Ihre Einschätzung als Experte/Expertin zu einem bestimmten Thema gebeten.
- **Portrait:** Ein Portrait befasst sich mit Ihnen als Person und Ihrem Forschungsthema. Es ist möglich, dass Sie für diese Textsorte auch zu Ihrem Privatleben befragt werden. Oft finden vor dieser Art von Interviews ausführliche Vorgespräche statt, in denen Sie klären können, auf welche Themen und Fragen Sie nicht behandeln wollen.

Wie erfolgt die Freigabe eines Interviews?

Redakteur*innen können Ihnen den finalen Beitrag vor der Veröffentlichung vorlegen, sie müssen es aber nicht. Sie haben keinen Anspruch darauf, einen vollständigen Text gegenzulesen. Oftmals sind Journalist*innen aber daran interessiert, dass Sie die entsprechenden Passagen vor der Veröffentlichung auf sachliche Richtigkeit prüfen. Fragen Sie dazu im Anschluss an das Interview nach!

Eine Freigabe des Textes durch Sie ist notwendig, wenn ein Wortlautinterview abgedruckt werden soll.

Was passiert nach der Freigabe?

Fragen Sie bei den Journalist*innen nach, wann der Text/das Interview erscheint. Möglicherweise werden nur wenige Zeilen aus dem Interview verwendet, sehen Sie es trotzdem als Erfolg! Häufig dürfen Journalist*innen eine bestimmte Zeichenzahl nicht überschreiten und müssen kürzen. Informieren Sie gegebenenfalls die Abteilung Universitätskommunikation über das Erscheinungsdatum damit Ihr Interview auch auf den internen Kanälen der Universität veröffentlicht werden kann.

Muss ich ein Foto zur Verfügung stellen?

Ein Foto ist häufig fester Bestandteil eines Presstextes. Es macht auf den Artikel aufmerksam und kann ihn ergänzen. Es ist auf jeden Fall hilfreich, wenn Sie ein passendes Fotomotiv anbieten können. Achten Sie auf ein lebendiges Motiv (z. B. eine Arbeitssituation im Labor) – „Standbilder“ sind weniger geeignet. Kontaktieren Sie uns ggf. für ein Foto unter online-redaktion@plus.ac.at.

Das Wichtigste zum Radiointerview

Welche Interviewformen gibt es?

Klären Sie vorab, ob ein Live-Interview geplant ist oder ob das Gespräch aufgezeichnet wird. Fragen Sie auch, ob das Gespräch im Studio, per Teams, am Telefon oder vor Ort geführt werden soll.

Erkundigen Sie sich vorab, welche Interviewform geplant ist:

- **Hintergrundinterview:** Durch diese Interviews holen sich Journalist*innen Hintergrundinformationen zu einem bestimmten Thema. Oft werden diese Interviews nicht oder allenfalls in sehr kurzen Ausschnitten gesendet. Sie dienen der besseren Information der Journalist*innen, die dadurch Ungenauigkeiten in der Berichterstattung vermeiden wollen.
- **Informationsinterview:** Hier werden Sie um Informationen zu einem aktuellen Thema gebeten (Daten, Fakten zu einem Forschungsprojekt etc.)
- **Meinungsinterview:** Hier sollen Sie einen Sachverhalt einordnen und aus Expert*innen-Sicht bewerten und beurteilen. Meist sind dafür keine detaillierten Hintergrundinformationen notwendig. Manchmal wird nur ein kurzes Statement gesendet (ein bis zwei kurze Sätze mit einer Kernbotschaft).

Was ist während des Gesprächs zu beachten?

- Sprechen Sie natürlich und entspannt. Manchmal hilft es, sich die Interviewenden als fachfremde Freund*innen vorzustellen, denen Sie von Ihrer Arbeit erzählen.
- Wenn das Interview am Telefon oder in Ihrem Büro geführt wird, achten Sie darauf, dass keine Nebengeräusche zu hören sind (Geräusche von außen, Klacken von Kugelschreibern, Telefonklingeln). Hängen Sie ein Schild an Ihre Bürotür, damit Sie nicht gestört werden.
- Lassen Sie sich nicht irritieren, wenn Sie während des Gesprächs keine zustimmenden Laute von Ihren Gesprächspartner*innen hören. Journalist*innen vermeiden diese, weil sie sonst auf den Aufnahmen zu hören wären.

Was passiert nach dem Interview?

Häufig werden aus langen Interviews nur sehr wenige kurze Sätze gesendet (O-Töne). Diese Original-Töne können in verschiedene Radioformate wie Beiträge, Reportagen oder Features eingebaut werden.

Seien Sie nicht enttäuscht, wenn nur wenige Sätze aus Ihrem Interview gesendet werden. Das sagt nichts über die Qualität Ihrer Antworten aus, sondern hängt mit der zur Verfügung stehenden Sendezeit zusammen. **Fragen Sie nach einem Mitschnitt!**

Das Wichtigste zum Fernsehinterview

Welche Arten von TV-Interviews gibt es?

Journalist*innen können Sie um folgende Interviewformen bitten:

- **Aufgezeichnetes Interview:** Hier werden Sie um Informationen oder Ihre Meinung zu einem aktuellen Thema gebeten. Das Gespräch wird aufgezeichnet, einzelne Sequenzen herausgeschnitten und als Original-Töne (O-Töne) als Statements in einen Beitrag eingearbeitet.
- **Studio-Gespräch:** Wenn Sie zu einem Studio-Gespräch eingeladen werden, wird zumeist in einem kurzen Vorgespräch geklärt, um welches Thema es gehen soll. Studiogespräche werden aufgezeichnet oder live gesendet.
- **Live-Schaltung:** Reporter*innen berichten live vom Ort des Geschehens. Sie stehen als Ansprechpartner*in daneben, um Auskunft zu speziellen Fragen zu geben.

Was ist während des Gesprächs zu beachten?

- **Hintergrund/Kleidung:** Fernseh-Journalist*innen brauchen bewegte Szenen und denken in Bildern. Achten Sie daher darauf, dass optisch ansprechenden Dinge in Ihrer Umgebung zu sehen sind, vermeiden Sie störende Gegenstände im Hintergrund. Sprechen Sie Ihre (Arbeits-)Kleidung (Laborkittel o. ä.) vorab mit den Journalist*innen ab.
- **Sprache:** Sprechen Sie mit ruhiger Stimme, in angemessenem Tempo, nutzen Sie kurze Pausen, um das Gesagte wirken zu lassen.
 - Wenn Sie sich versprechen, beginnen Sie den Satz noch einmal von vorne.
 - Vermeiden Sie lange Schachtelsätze.
 - Bleiben Sie aufmerksam: Das Mikrofon und die Kamera können auch noch eingeschaltet sein, wenn das Interview bereits beendet ist.
- **Mimik und Gestik:** Halten Sie Blickkontakt mit den Journalist*innen und fixieren Sie nicht das Mikrofon. Es kann hilfreich sein, sich die Kamera wegzudenken und sich stattdessen einen lockeren Kreis von Zuhörer*innen vorzustellen, zu dem Sie sprechen. Setzen Sie Gestik kontrolliert ein, achten Sie darauf, dass Ihre Mimik zum Thema passt.

Was passiert nach dem Interview?

Es ist sehr gut möglich, dass nur wenige Sätze aus Ihrem aufgezeichneten Interview tatsächlich gesendet werden. Das sagt aber nichts über die Qualität des Gesprächs aus, sondern hängt eher mit den verfügbaren Sendezeiten zusammen. Fragen Sie nach einem Mitschnitt!

Sie haben weitere Fragen zum Thema „Interviews“ oder zu Journalist*innen-Anfragen?

Bitte melden Sie sich gerne bei uns – wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Abteilung
Universitätskommunikation

Kontaktpersonen Wissenschaftskommunikation:

Mag.a Susanna Graggaber
susanna.graggaber@plus.ac.at
+43 662 8044-2027

Tamara Stangl, BA, MA MA
+43 662 8044-2026



Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6 | 5020 Salzburg | Austria
presse@plus.ac.at | Tel.: +43 662 8044-2027
www.plus.ac.at/universitaetskommunikation